



**Bericht zu den Lärm-Aktionen
des BUND Thüringen**

Lärm ist ein allgegenwärtiger Begleiter unseres Lebens. Besonders die Geräuschkulisse des Verkehrs wird dabei im Alltag häufig als unangenehm empfunden. Kaum ein Winkel der Republik, der nicht von Flugrouten, Autostraßen oder Schienenwegen durchschnitten oder zumindest tangiert wird. Die Folge: Immer mehr Menschen fühlen sich durch Lärm gestört und beeinträchtigt. Darüber hinaus stellt Lärm auch eine Gefahr für die Gesundheit der Betroffenen dar. Der Körper reagiert auf ihn mit Stress. So kommt es häufig zum Nachlassen der Konzentrationsfähigkeit und Schlafstörungen. Unter extremer Belastung drohen gar Herz- und Kreislauferkrankungen.

Um die Problematik der zunehmenden Verlärmung unserer Umwelt und einhergehender Gefahren einer breiteren Öffentlichkeit bewusst zu machen, wurde das Projekt „Tour de Lärm“ vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland ins Leben gerufen. Aktionen rund um Lärm und Lärmschutz sollen die Bürger für dieses Thema sensibilisieren und auf langfristige Lösungsstrategien aufmerksam machen. Dazu wurden eigens Aktionsmaterialien wie Flyer, Umfragebögen, Informationsstände etc. gefertigt.

Der BUND Thüringen schloss sich dem Projekt im Oktober 2004 an. Unter dem Titel „Einfach zu laut! Aktiv gegen Lärm“ planten Christine Melzer und Bernd Holfeld hierzulande eine Lärm-Aktionstour.

Nachfolgend ein Überblick über die bisherigen Stationen.

Aktionsbeschreibung:

Den Auftakt der Thüringer Aktionstour planten wir in der Innenstadt von Eisenach. In einer Fußgängerzone sollte ein Informationsstand zur Aufklärung der Bürger aufgestellt werden. Zudem war eine Umfrage zum Thema Lärm unter Passanten angedacht. Aufgrund schlechter Wetterverhältnisse – an diesem Tag zog ein Sturmtief durch das Land – war es uns leider nicht möglich, den Stand aufzubauen. Um den Aktionstag dennoch nicht verloren zu geben, entschieden wir uns dazu, die Bürger in der Fußgängerpassage einerseits mit unserer Umfrage zu konfrontieren und außerdem Infomaterial zum Thema Lärm (Kleinformat-Flyer und Ohropax) an interessierte und gesprächsbereite Passanten zu verteilen. Während dieser Aktion stand uns Frau Ingrid Hüsken vom BUND-Kreisverband Wartburgkreis zur Seite. Etwa 85 der 100 vorbereiteten Umfragebögen verteilten wir danach in Briefkästen an der recht stark befahrenen und lautstarken Alexanderstraße. Sie konnten in einem Naturkostladen abgegeben werden, dessen Besitzer bereit war, eine Box für den Rücklauf der Lärmumfrage bei sich aufzustellen.

Auswertung:

Insgesamt erhielten wir 18 ausgefüllte Umfragebögen zurück, davon 15 von angesprochenen Passanten und nur 3 der in den Briefkästen verteilten Exemplare – eine eher ernüchternde Bilanz. Der Nachteil unserer Umfrage war das große A4-Format und der einfache Schwarz-Weiß-Druck auf Normalpapier. Für künftige Umfrageaktionen wäre ein Farbdruck in Postkartengröße mit einer etwas ansprechenderen Aufmachung wohl besser.

Hintergrund:

Zwischen Fulda und der A71 bei Meiningen ist ein 2streifiger Neubau der Bundesstraße B87 beabsichtigt. Im Bundesverkehrswegeplan ist diese Strecke (auch "Rhöntrasse" genannt) unter den Projekten mit vordringlichem Bedarf verbucht. Ihr wurde ein "sehr hohes Umweltrisiko" bescheinigt, da sie durch äußerst sensible Bereiche des von der UNESCO anerkannten Biosphärenreservats Rhön verläuft. Wertvolle Naturräume, darunter FFH-Gebiete und ein Vogelschutzgebiet des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura2000, würden durch den Bau beeinträchtigt. Arten wie der seltene und störungsempfindliche Schwarzstorch sowie Bestände des Roten Milans wären akut gefährdet. Der BUND Thüringen warnt zudem vor Auswirkungen auf die Urlaubsregion Rhön. Mit der Neubaustrecke B87 wäre eine Verbindung zwischen den beiden Autobahnen A7 und A71 geschaffen, die geplante Trasse würde zusätzlichen, überregionalen Transitverkehr in die Rhön leiten. Eine Verkehrsentslastung der Ortschaften ist unwahrscheinlich, obgleich Teilabschnitte der B87 auch als Ortsumgehung für an ihr liegende Gemeinden geplant sind. Der sanfte Tourismus, der sich in den letzten Jahren zum wichtigsten Wirtschaftsfaktor der Region entwickelt hat, droht massiv geschädigt zu werden.

Aktionsbeschreibung:

Am 8. Dezember fand zum Thema Rhöntrasse ein Treffen im Hotel "Eisenacher Haus" zwischen Kommunalpolitikern, der IHK Südthüringen und Fulda sowie Iris Gleicke, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, statt. Der BUND Thüringen protestierte mit Transparenten auf einem nahe gelegenen Parkplatz gegen die Umsetzung der Pläne zur B87. Dem schlossen wir uns an, um auch auf den von der Rhöntrasse ausgehenden Lärm aufmerksam zu machen.



*Transparent: "Kein Transit durch die Rhön!
Biosphärenreservat nicht zerschneiden!"*



*Landesgeschäftsführer
Burkhard Vogel und Thomas
Wey vom BUND*



*Bernd Holfeld mit einem selbst
gefertigten Lärmplakat:
"Straßenlärm in der Rhön?
Nicht mit uns!"*

Hintergrund:

Wasungen liegt in einer Talsohle am Rande des Thüringer Waldes. Mitten durch den Ort verläuft die sehr stark befahrene Bundesstraße 19, die als wichtige Transitstrecke zwischen Südthüringen und der Region Eisenach dient. Pro Tag durchqueren bis zu 20.000 Fahrzeuge den Ort, davon ein Großteil Schwerlastverkehr. Die Belastung der Wasunger Bürger ist sehr hoch, sowohl was den Lärm betrifft als auch die Belastung mit Schadstoffen. Zudem machen sich durch die vom Verkehr ausgehenden Erschütterungen häufig Schäden an der Gebäudesubstanz der historischen Fachwerkhäuser bemerkbar.

Zur Entlastung der Einwohner wurde deshalb eine Ortsumgehung für Wasungen in den Bundesverkehrswegeplan (vordringlicher Bedarf) aufgenommen. Auch der ansässige BUND-Kreisverband Schmalkalden-Meiningen sieht zu diesem Vorhaben kaum Alternativen. Jedoch fordert er die Umsetzung der ursprünglich geplanten OU-Strecke, welche die Untertunnelung eines ortsnahen Berges vorsieht. Dies ist zwar ein kostenintensiver Plan, erscheint aber umweltverträglicher als eine Ortsumgehung durch die Werraau und nahe gelegene, unberührte Waldstücke. Bei der Umsetzung letzterer Variante würden sich durch den Straßen- und Brückenbau zahlreiche Einschnitte in die Naturlandschaft ergeben. Dies ist nicht im Sinne des BUND – eine umweltverträgliche Lösung der Ortsumgehung allerdings schon. Daher unterstützt der BUND die Bürgerinitiative gegen den Lärm der B19 und fordert die schnelle Umsetzung einer sinnvollen Ortsumgehung für Wasungen. Bis dahin soll nach Vorschlag des BUND-Kreisverbandes eine Tempo-30-Zone den Ortskern entlasten.

Aktionsbeschreibung:

In Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative riefen wir dazu auf, eine halbe Stunde lang lauter zu sein als der Schwerverkehr auf der Bundesstraße 19.

Zunächst wurde der Verkehrslärm mit einem Spitzenwert von 97,3 Dezibel gemessen – 30 dB über dem empfohlenen Grenzwert. Danach machten sich etwa 70 bis 80 betroffene Wasunger daran, diesen Wert mit Tröten, Hupen, Trommeln, Pfeifen etc. zu übertreffen. Es wurden bis zu 108 Dezibel erreicht.

Für die Aktion bauten wir den BUND-Ballon, den Lärm-Informationsstand und ein überdimensionales Ohr als Blickfang auf. Besonders Ballon und Lärmohr sorgten für Aufmerksamkeit bei den vorbeifahrenden Verkehrsteilnehmern. Auch die Lärmumfrage kam in Wasungen zum Einsatz – 22 Bögen erhielten wir ausgefüllt zurück.

Alles in allem war es eine sehr medienwirksame Aktion. Sie wurde in den größten Thüringer Radiostationen – Antenne Thüringen, Landeswelle Thüringen, MDR Rundfunk – angekündigt. Zudem lief am 10.12.2004 ein TV-Beitrag im „Thüringen-Journal“ des MDR und beim Lokalsender WerraTV.

Aktionsbeschreibung:

In Weimar stellten wir uns mit einem Infostand und den Lärm-Informationstafeln des BUND am Rande der Fußgängerpassage auf. Gemeinsam mit einer FÖJlerin des Kreisverbandes Weimarer Land sprachen wir interessierte Leute auf die zunehmende Verlärmung der Umwelt an, wollten ihre persönliche Betroffenheit wissen und klärten über gesundheitliche Folgen und alternative Verkehrskonzepte auf. Auch hier verteilten wir Flyer und Ohropax. Ein dafür verfaßtes Flugblatt des Kreisverbandes unterstützte die Aktion.

Desweiteren hatten wir auch für Weimar unsere Lärmumfrage für Haushalte an einer stark vom Lärm betroffenen Straße und für jene im verkehrsberuhigten Innenstadtbereich vorbereitet (200 Stück). Leider ist die Box zum Einwerfen der Umfragebögen beim Kulturzentrum „Mon Ami“ verloren gegangen. Es liegen daher nur 2 per Fax an uns gesandte Bögen vor.



Caroline Mempel und Christine Melzer am Weimarer Infostand

Planung von weiteren Lärm-Aktionen

Im Rahmen der Lärm-Aktionen des BUND Thüringen werden weiterhin folgende Stationen angelaufen:

a) im April 2005:

Aktionstag in Bad Langensalza gegen tieffliegende Militärflugzeuge über dem Nationalpark Hainich; gemeinsam mit dem BUND-Kreisverband Unstrut-Hainich

b) am 27. April 2005:

Lärm-Infostand beim 2. Jenaer Akustik-Tag der Friedrich-Schiller-Universität und der Fachhochschule Jena (Schwerpunkt Kraftfahrzeuggeräusche); gemeinsam mit der BUNDjugend Thüringen

Impressum

Für Rückfragen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung:

Bernd Holfeld

Zivildienstleistender

BUND Thüringen
Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt

Tel/Fax: 0361 55503-10/-19
E-Mail: zivi@bund-th.net

Christine Melzer

Freiwilliges Ökologisches Jahr

BUND Thüringen
Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt

Tel/Fax: 0361 55503-10/-19
E-Mail: foej@bund-th.net

Anlagen:

- Pressemitteilung des BUND Thüringen vom 18.11.2004
- Umfragebogen für Eisenach mit Auswertung
- Aktionsfotos
- Umfrageauswertung Wasungen
- Pressemitteilung Weimar vom 16.12.2004
- Flugblatt Weimar



Presse-Info



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland – Landesverband Thüringen e.V.
Trommsdorffstraße 5, 99084 Erfurt
Tel: 0361-55503-10, Fax: 0361-55503-19, E-Mail: bund.thueringen@bund.net

Erfurt, 18.11.04

BUND Thüringen startet Aktionstour gegen Lärm

Unter dem Titel „Lärm nervt!“ starten der BUND Thüringen und die BUNDjugend heute in Eisenach eine landesweite Aktionstour gegen Lärm. Mit der Tour will der Verband in den nächsten Wochen auf die Verlärmung der Umwelt und die Folgen des Lärms für die Gesundheit aufmerksam machen. Zu den Forderungen des BUND Thüringen gehört ein gesetzlich verankerter Schutz gegen Lärm, strengere Grenzwerte beim Lärmschutz und die Umsetzung von sog. Lärminderungsplänen in den Kommunen.

„Lärm ist mehr als einfach nur lästig“, erklärt Ron Hoffmann, Landesvorsitzender des BUND Thüringen. „Lärm macht krank. Deshalb fordern wir wirksame Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm.“

Nach Angaben des BUND ist Straßenverkehr in Thüringen die Lärmquelle Nr. 1. Mehr als 60% der Bevölkerung fühlten sich bundesweit durch Straßenlärm belästigt. Wohnen an verkehrsreichen Straßen steigere das Herzinfarkttrisiko um 20%. In Thüringen sei der Verkehr auf Gemeindestraßen Hauptversursacher von Lärm.

Der BUND fordert die Kommunen daher auf, in sog. Lärminderungsplänen konkrete Maßnahmen gegen Verkehrslärm zu ergreifen. Durch verkehrsberuhigende Maßnahmen, Temporeduzierungen und Nachtfahrverbote für LKWs ließen sich bereits spürbare Entlastungen erzielen.

Zu den weitergehenden Maßnahmen gehörten Tempolimits auf Thüringer Autobahnen, lärmarme Strassenbeläge und Lärmschutz entlang großer Verkehrsstrassen.

Hoffmann wies darauf hin, dass beim Lärm die „Opfer“ häufig auch die „Täter“ seien. Die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, Radverkehr oder zu Fuß gehen reduziere die Anzahl der Autos und damit die Lärmverursacher.

Für Rückfragen: Dr. Burkhard Vogel, Tel.: 0361 555 03 12 oder 0170-7319593

Anlage 2.1. Umfragebogen für Eisenach



Aktiv gegen Lärm - Die Lärmumfrage

Bitte nehmen Sie sich einen kurzen Moment Zeit, um diesen Umfragebogen auszufüllen. Wir wollen Ihre **Meinung zum Thema Lärm** wissen. Die Ergebnisse der thüringenweiten Befragung finden Sie ab Ende des Jahres unter www.bund.net/thueringen.

Kreuzen Sie Zutreffendes bitte an!

1. Ich fühle mich in der letzten Zeit durch...

	Straßenlärm	Fluglärm	Schienenlärm
äußerst stark gestört und belästigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
stark gestört und belästigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mittelmäßig gestört und belästigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
etwas gestört und belästigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
überhaupt nicht gestört und belästigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Wie laut empfinden Sie Verkehrsgerausche in Ihrer Wohnung?

sehr laut laut eher laut als leise weder laut noch leise eher leise

3. Ich fühle mich tagsüber insgesamt ..

nicht wenig mittelmäßig ziemlich sehr

.. durch Lärm gestört.

4. Ich fühle mich nachts insgesamt ..

nicht wenig mittelmäßig ziemlich sehr

.. durch Lärm gestört.

5. Was ist für Sie das leiseste / das lauteste Viertel in Eisenach?

am leisesten: _____

am lautesten: _____

Vielen Dank für die Teilnahme an der Umfrage!

Anlage 2.2. Umfrageauswertung für Eisenach

Anzahl: 18



Aktiv gegen Lärm - Auswertung der Lärmumfrage

1. Ich fühle mich in der letzten Zeit durch...

	Straßenlärm insgesamt: <u>17</u>	Fluglärm insgesamt: <u>11</u>	Schienenlärm insgesamt: <u>11</u>
äußerst stark gestört und belastigt	4		
stark gestört und belastigt	4	2	1
mittelmäßig gestört und belastigt	3	3	2
etwas gestört und belastigt	3	1	2
überhaupt nicht gestört und belastigt	3	5	6

2. Wie laut empfinden Sie Verkehrsgerausche in Ihrer Wohnung?

2	2	4	6	4	(von 18)
sehr laut	laut	eher laut als leise	weder laut noch leise	eher leise	

3. Ich fühle mich tagsüber insgesamt ..

2	3	8	3	2	(von 18)
nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	sehr	

.. durch Lärm gestört.

4. Ich fühle mich nachts insgesamt ..

5	5	3	3	2	(von 18)
nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	sehr	

.. durch Lärm gestört.

5. Was ist für Sie das leiseste / das lauteste Viertel in Eisenach?

am leisesten: Südviertel 11
Stadtbibliothek 1
Goethe-Viertel 1

am lautesten: A4 - Wohnnähe 4
Nordstadt / Kuhgehänge 3
Sonstige 5

Anlage 3 Fotos Aktion Wasungen



Anlage 4 Umfrageauswertung Wasungen

Anzahl: 22



Aktiv gegen Lärm – Auswertung der Lärmumfrage

1. Ich fühle mich in der letzten Zeit durch...

	Straßenlärm	Fluglärm	Schienerlärm
	insgesamt: <u>21</u>	insgesamt: <u>0</u>	insgesamt: <u>0</u>
äußerst stark gestört und belästigt	20		
stark gestört und belästigt			
mittelmäßig gestört und belästigt			
etwas gestört und belästigt	1		
überhaupt nicht gestört und belästigt			

2. Wie laut empfinden Sie Verkehrsgeräusche in Ihrer Wohnung?

<u>16</u>	<u>5</u>				(von 21)
sehr laut	laut	eher laut als leise	weder laut noch leise	eher leise	

3. Ich fühle mich tagsüber insgesamt ..

<u>1</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>3</u>	<u>15</u>	(von 21)
nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	sehr	

.. durch Lärm gestört.

4. Ich fühle mich nachts insgesamt ..

<u>2</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>13</u>	(von 21)
nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	sehr	

.. durch Lärm gestört.



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland - Landesverband Thüringen e.V.
Trommsdorffstraße 5, 99084 Erfurt
Tel: 0361-55503-10, Fax: 0361-55503-19, E-Mail: bund.thueringen@bund.net

Erfurt, 16.12.04

BUND Thüringen kämpft gegen zunehmende Verlärmung der Umwelt

Weimar. Im Rahmen einer Kampagne gegen die Verlärmung der Umwelt machte der BUND Thüringen heute in Weimar Station. Interessierte Bürger konnten sich an einem Informationsstand am Goetheplatz über die Problematik Lärm und daraus entstehende gesundheitliche Folgen aufklären lassen.

"Im selben Maße wie der Verkehr auf unseren ohnehin schon überfüllten Straßen zunimmt, wird auch das Thema Lärm und Lärmschutz für den einzelnen an Bedeutung gewinnen", sagt Ron Hoffmann, Landesvorsitzender des BUND in Thüringen. "Wir brauchen in der Zukunft intelligente Lärmschutzkonzepte und sinnvolle Lösungen zum Verhindern eines Verkehrsinfarktes auf den Straßen." Eine stärkere Förderung von Schienenwegen, Nahverkehr und Radwegen sei ein Schritt in diese Richtung.

Nach Angaben des BUND ist Straßenverkehr in Thüringen die Lärmquelle Nr. 1. Mehr als 60% der Bevölkerung fühlten sich bundesweit durch Straßenlärm belästigt. Wohnen an verkehrsreichen Straßen steigere das Herzinfarkttrisiko um 20%. In Thüringen sei der Verkehr auf Gemeindestraßen Hauptversursacher von Lärm.

Der BUND fordert die Gemeinden daher auf, in den Lärminderungsplänen konkrete Maßnahmen gegen Verkehrslärm zu ergreifen. Durch verkehrsberuhigte Zonen, Temporeduzierungen und Nachtfahrverbote für LKWs ließen sich bereits spürbare Entlastungen erzielen.

Als weitergehende Maßnahmen sind Tempolimits auf Thüringer Autobahnen, lärmarme Strassenbeläge und Lärmschutz entlang großer Verkehrsstrassen denkbar.

Zu den Forderungen des BUND Thüringen gehört u.a. ein gesetzlich verankerter Schutz gegen Lärm, strengere Lärm-Grenzwerte und die Umsetzung von so genannten Lärminderungsplänen in den Kommunen.

Mit diesen Themen befasst sich zur Zeit auch der Vermittlungsausschuss des Bundesrates, der bis Anfang nächsten Jahres über die Umsetzung einer EUweiten Lärmrichtlinie entscheiden muss.

Für Rückfragen: Dr. Burkhard Vogel, Tel.: 0361 555 03 12

Anlage 5.2. Flugblatt

Gesunder Schlaf statt Mobilität um jeden Preis

Lärm macht krank

Haben Sie das auch schon erlebt: Sie liegen nachts im Bett, können nicht schlafen und Schuld daran ist nicht die Musikanlage des Nachbarn, sondern der Lärm, der von der Straße bis in ihr Schlafzimmer dröhnt? Ab einem über 8 Stunden gemittelten Dauerschallpegel von 50 dB (A) bewirkt nächtlicher Verkehrslärm langfristig Herz-Kreislaufschäden, aber auch schon niedrigere Werte können bei geöffneten Fenstern die friedliche Nachtruhe beenden. Dabei gibt es genügend Möglichkeiten diesen Lärm abzuschwächen.

Autofreie Wohnbereiche

Das Autofahren in Wohngebieten zur Nachtzeit auszuschließen, wäre eine radikale, aber wirksame Maßnahme; die Umsetzung stößt auf Widerstände. Hilfreich sind Quartiersparkplätze, auf denen Spätheimkehrer ihr Fahrzeug sicher parken können. Der kurze Fußweg zum Wohnhaus ist zumutbar.

Im Wohngebiet nachts nur Schrittgeschwindigkeit

Bautechnisch erzwungene Geschwindigkeitsbegrenzungen auf 30 km/h und das Durchfahrverbot von LKW über 3,5 Tonnen sind in Wohngebieten andernorts üblich. Das erbringt mehr als eine Halbierung des Lärms (- 4 dB). Zugleich steigt die Zufriedenheit der Anwohner erheblich, da die von den LKW erzeugten besonders lästigen Lärmspitzen wegfallen, die uns im Tiefschlaf stören. Geringere Fahrzeuggeschwindigkeiten erzeugen weniger störende Schallwellen. Ohne Schwellen oder andere Hindernisse kann aber ein Tempolimit nur durch mehrmalige Geschwindigkeitskontrollen der Polizei durchgesetzt werden, wozu oft das Personal fehlt.

Schallschluckende Fahrbahnbeläge

Lärm mindernde offenporige Asphaltbeläge (Flüsterasphalt) verspricht mehr als er auf Dauer hält. Nach dem Ergebnis von Studien schwindet ihr Lärminderungseffekt schon nach einem Jahr, weil sich die Poren mit Schmutz verstopfen. Aber ein Ersatz von Pflaster durch Asphalt kann den Lärm um das Doppelte (- 6 dB) mindern. Selbst das Verlegen lärmdämmender Pflaster und auch das Glattschleifen holpriger lärmdämmender Pflaster erbringen eine erhebliche Lärminderung.

Schallschutz durch Planung

Wenn in der Stadt- und Gebäudeplanung der Umgebungslärm berücksichtigt wird, kann auch dadurch der zur Nachtzeit störende Lärm verringert werden. Schlafzimmer gehören auf die der Straße abgewandten Gebäudeseite. Wohngebiete sind durch eine Straßenrandbebauung zugunsten von Handel und Gewerbe gegen Hauptverkehrsstraßen abzuschotten. Öffnungen der dämmenden Fassaden für Einfahrten mindern den Schutz jedoch erheblich.

Schallschutzwand

Wenn gar nichts anderes hilft, muss eine Schallschutzwand den Nachtschlaf schützen. Diese vermag den Lärm erheblich zu verringern (- 15 dB). Das klappt selbst an Einfallstraßen wie ein Beispiel in Wien zeigt, wo eine Gebäudefassade mit einer durchsichtigen Schallschutzwand verkleidet wurde.

Nur die Kombination von Einzelmaßnahmen garantiert den Nachtschlaf

Eine effektive Verminderung des Lärms wird dann erreicht, wenn viele dieser Maßnahmen zusammenwirken. Die damit erreichbare Lärminderung bestätigt, dass es nicht immer notwendig ist, eine kostenintensive und landschaftsraubende Umgehungsstraße zu bauen. Seinen Mitgliedern und Förderern gibt der BUND kompetenten Rat zu Details und übermittelt Musteranträge und Argumentationshilfen ebenso wie die Zusammenfassung wissenschaftlicher Gutachten. Nehmen Sie Kontakt mit dem BUND auf: Telefon 036 458 49 99 49.